

Alpakas gut für die Seele



Foto: cb

wa Buchholz. Der Kontakt zu Tieren als Balsam für die Seele: „Wenn ich meine Alpakas streichel und mein Gesicht

in ihr weißes kuscheliges Fell lege, schließe ich die Augen und werde innerlich ganz ruhig. Aller Stress fällt von mir ab“, sagt

die Buchholzerin Maria Köllner. Dieses unvergessliche Erlebnis will sie nun auch anderen Menschen ermöglichen. Ihre

Idee: Sie möchte Flüchtlingskinder zum Spielen und Schmusen mit ihren Tieren einladen.

► Seite 9

Alpaka-Kuscheln hilft der Seele

Buchholz: Maria Köllner lädt Flüchtlingskinder auf ihren Hof ein

Von Ch.-M. Brockmann

Buchholz. Hühner scharren im Sand, die Laufente Lilli kommt auf Zuruf vom Teich, Ponys gucken über den Zaun und drei Hunde tollen fröhlich

herum – auf einem Waldgrundstück am Eichhornweg am Ortsrand von Buchholz hat sich die Autorin und Journalistin Maria Köllner einen Lebensraum erfüllt. Ihr kleiner Bauernhof „Ave“ bietet eine Idylle, wie man sie sonst nur noch aus

dem Bilderbuch kennt. 30 Tiere, denen es bisher nicht so gut gegangen war, fanden hier ein neues Zuhause.

Dazu gehören ein ehemaliges Zirkuslama, zwei Katzen und ganz neu die drei Anden-Alpakas Hannibal, Dor und



Nachbarsjunge Theo drückt seinen Kopf an die weiche Schnauze, schließt die Augen wird dabei innerlich ganz ruhig. Diese Erfahrung mit Alpakas sollen auch Flüchtlingskinder machen. Foto: po



Nasenstüber für Schneeflocke: Maria Köllner genießt den Umgang mit ihren kuscheligen Anden-Alpakas. Foto: cb

Schneeflocke. Mit ihren großen dunklen Augen blicken sie freundlich die Besucher an. „Wenn ich sie streichel und mein Gesicht in ihr weißes kuscheliges Fell lege, schließe ich die Augen und werde innerlich ganz ruhig. Aller Stress fällt von mir ab“, sagt Maria Köllner. Dieses einzigartige, unvergessliche Erlebnis will sie nun auch anderen Menschen ermöglichen. So lädt sie Flüchtlingskinder mit ihren Tieren ein. Erste Gespräche mit den Kontaktpersonen in dieser Sache würden bereits geführt.

„Sind nicht die Kinder die eigentlichen Leidtragenden eines jeden Krieges?“, fragt die Journalistin. „Viele der Flüchtlingskinder, die in diesen Wochen zu uns kommen, haben ihr Lachen verlernt. Sie sind enturzelt, noch verloren in einem fremden Land, traurig, wenn nicht sogar traumatisiert. Tiere fragen nicht. Vor allem die sanften, kuscheligen Alpakas geben Ruhe und Geborgenheit – ohne Wor-

te. Sie alle sprechen dieselbe Sprache, die jedes Kind versteht – nur mit dem Herzen sieht man gut...“

BUCHHOLZ

Maria Köllner möchte mit den Flüchtlingskindern die Tiere streicheln, füttern und vor allem mit den Alpakas spazieren gehen. Vielleicht zaubere das ein kleines Lächeln in die Gesichter der Kinder, hofft die Hobby-Bäuerin. Aber auch alle anderen Interessenten können gegen eine geringe Gebühr stundenweise zu Hannibal, Dor und Schneeflocke und den anderen Tieren Kontakt aufnehmen. „Bei unseren gemütlichen Spaziergängen mit den Alpakas gibt es ein Picknick. Das macht auch in der kalten Jahreszeit viel Spaß, man muss sich nur warm anziehen“, meint Maria Köllner. Wer ihre Tiere kennenlernen will, meldet sich unter Telefon (04181) 38488. Weitere Infos unter www.mariakoellner.de im Internet.